

Willi Möller, Die Wassermühle,o.J., Öl auf Karton

Das Kunstmuseum Schwaan – Lern- und Erlebnisort

Museen sammeln, bewahren und vermitteln. Doch sie sind weit mehr als Orte, an denen Kunst und Geschichte aufbewahrt werden: Sie eröffnen Kindern und Jugendlichen vielfältige Möglichkeiten, die Welt mit allen Sinnen zu entdecken, Fragen zu stellen und eigene Perspektiven zu entwickeln.

Die Museumspädagogik versteht sich dabei als Brücke zwischen den Besucherinnen und Besuchern und den ausgestellten Objekten. Sie macht historische und kulturelle Zusammenhänge anschaulich und schafft Räume für Austausch, Kommunikation und gemeinsames Lernen, unabhängig vom Alter und den individuellen Vorerfahrungen.

Gerade für Kinder bietet die Begegnung mit Kunst besondere Chancen. Die gemeinsame Betrachtung von Kunstwerken schult die Aufmerksamkeit, regt zum Erzählen und Nachfragen an und fördert den sprachlichen Ausdruck.

Die natürliche Neugier, Fantasie und Entdeckungsfreude, insbesondere von Vorschulkindern schaffen, dabei ideale Voraussetzungen, um frühzeitig einen eigenen Zugang zur Welt der Kunst zu entwickeln.

Kunstbetrachtung bedeutet dabei nicht nur, ästhetische Erfahrungen zu sammeln. Kinder werden eingeladen, eigene Gedanken und Ideen einzubringen, Zusammenhänge zu entdecken und ihre individuellen Interessen und Fähigkeiten einzusetzen. So wird das Museum zu einem Lernort, an dem selbstständiges Denken, Kreativität und die Freude am Entdecken gleichermaßen gefördert werden.

Das Museum ist ein außerschulischer Lernort, der Wissen mit persönlichem Erleben verbindet und Kindern Raum gibt, selbst zu entdecken, zu fragen und zu gestalten.

Im Folgenden finden Sie eine Auswahl des Programms des Kunstmuseums Schwaan für Vor-, Grund- und weiterführende Schulen, welche an die jeweilige Gruppe angepasst werden. Wünsche und Anregungen gegenüber sind wir aufgeschlossen.

kunst
museum
SCHWAAN

1. Bilder erzählen

Die Bilder der Künstlerkolonie Schwaan sind besondere Zeitzeugen. Sie erzählen vom Leben der Menschen vor rund 100 Jahren und geben spannende Einblicke in ihren Alltag, ihre Arbeit und ihre Lebenswelt.

Die Bilder laden dazu ein, genau hinzuschauen, Fragen zu stellen und das Leben der Menschen von damals mit dem eigenen Alltag zu vergleichen.

Wie haben die Menschen damals gelebt? Wie sah ihr Alltag aus? Wie wurde gearbeitet, bevor moderne Maschinen und technische Hilfsmittel unseren Alltag bestimmten? Gemeinsam betrachten wir ausgewählte Werke und entdecken darauf Spuren des vergangenen Lebens.

Im anschließenden Praxisteil geht der Blick in die Zukunft: Wie werden Menschen wohl in 100 Jahren leben? Wie werden sie wohnen, arbeiten und sich fortbewegen? Welche Dinge werden ihren Alltag bestimmen? Die Schülerinnen und Schüler entwickeln eigene Vorstellungen von der Zukunft und bringen diese zeichnerisch oder malerisch auf Papier.

Die Veranstaltung verbindet die Auseinandersetzung mit regionaler Kunst- und Alltagsgeschichte mit eigener kreativer Gestaltung.

Alter:	Ab 5 Jahre
Dauer:	ca. 45 min
Fächer:	Sachkunde, Deutsch, Kunst
Lehrplanbezug:	Alltagsgeschichte, Lebensverhältnisse und -gewohnheiten, Räume entdecken, lebensweltliche Eindrücke, künstlerische Techniken

2. Wolkengucker

Wie sieht der Himmel an einem Sommertag aus? Welche Farben entstehen am Abend, wenn die Sonne tief steht? Und wie verändern Wolken und Licht die Wirkung einer Landschaft?

In der Veranstaltung „Wolkengucker“ entdecken die Schülerinnen und Schüler die vielfältigen Darstellungen des Himmels. Wir betrachten Farben, Formen und Lichtwirkungen und entdecken, wie unterschiedlich eine Landschaft und ihre Stimmung dargestellt werden kann.

Im praktischen Teil werden sie selbst zu Wolkenbeobachtern. Auf Fotografien entdecken sie besondere Wolkenformationen und lassen sich von deren Formen und Erscheinungen zu eigenen Bildideen inspirieren.

Alter:	Ab 5 Jahre
Dauer:	ca. 45 min
Fächer:	Sachkunde, Deutsch, Kunst
Lehrplanbezug:	Alltagsgeschichte, Lebensverhältnisse und -gewohnheiten, Räume entdecken, lebensweltliche Eindrücke, Storytelling, Form als Struktur, künstlerische Techniken



Franz Bunke, Ein Sommertag, um 1819, Kunstmuseum Schwaan

3. Dinge erzählen Geschichten – Stillleben


Hedwig von Gerlmar, Stillleben mit Kürbis..., o.J., Kunstmuseum Schwaan

Ein Stillleben zeigt Dinge, die auf den ersten Blick ganz alltäglich erscheinen: Geschirr, Blumen, Obst, Bücher oder andere Gegenstände. Doch warum werden gerade diese Dinge gemeinsam auf einem Bild dargestellt? Was können sie über die Menschen erzählen, die sie besaßen oder benutzten? Und welche Bedeutung können scheinbar einfache Gegenstände bekommen, wenn ein Künstler sie bewusst auswählt und anordnet?

In dieser Veranstaltung entdecken wir gemeinsam die besondere Welt des Stilllebens. Dabei ergründen wir, dass ein Stillleben weit mehr sein kann als die Darstellung schöner oder alltäglicher Dinge. Die ausgewählten Gegenstände können Hinweise auf den Alltag und kleine Geschichten über das Leben der Menschen erzählen.

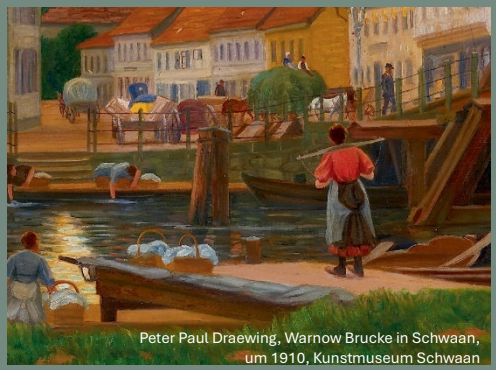
Im praktischen Teil setzen die Schülerinnen und Schüler ein Stillleben in Gruppenarbeit selbst zusammen. Dabei überlegen sie, welche Gegenstände zusammenpassen und wie sie angeordnet werden können.

Alter:	Ab 5 Jahre
Dauer:	ca. 45 min
Fächer:	Sachkunde, Deutsch, Kunst
Lehrplanbezug:	Alltagsgeschichte, bildhaft gestalten, Erleben von Farbe, Lebensräume, Form als Struktur, künstlerische Techniken, Storytelling, historische Zeugnisse und Quellen

4. Raum und Zeit – Stadtgeschichte in Bildern

Wie sah Schwaan vor mehr als 100 Jahren aus? Welche Gebäude und Orte prägten das Stadtbild, wie bewegten sich die Menschen durch die Stadt und wie sah ihr Alltag aus? Die Gemälde der Künstlerkolonie Schwaan eröffnen einen besonderen Blick in die Vergangenheit und machen Stadtgeschichte sichtbar.

Viele Künstler der Künstlerkolonie Schwaan hielten um 1900 die Stadt und ihre Umgebung in ihren Bildern fest. Gemeinsam mit ergänzenden historischen Fotografien werden diese Kunstwerke zu einer Reise in die Vergangenheit.


Peter Paul Draewing, Warnow Brucke in Schwaan, um 1910, Kunstmuseum Schwaan

Im praktischen Teil wird das Thema kreativ aufgegriffen. Die Schülerinnen und Schüler gestalten einen eigenen **Schwan** und setzen sich dabei spielerisch mit dem Wahrzeichen und Namen der Stadt auseinander. Dabei können sie eigene Vorstellungen und Ideen einbringen und verschiedene künstlerische Techniken ausprobieren.

Alter:	Ab 8 Jahre
Dauer:	ca. 60 min
Fächer:	Sachkunde, Deutsch, Kunst
Lehrplanbezug:	Alltagsgeschichte, Lebensverhältnisse und -gewohnheiten, Räume entdecken, lebensweltliche Eindrücke, künstlerische Techniken, Heimatstadt früher und heute, historische Zeugnisse, Stadt im Mittelalter

5. Bilder erzählen Geschichten

Ein Gemälde zeigt immer nur einen kurzen Augenblick – doch was könnte davor oder danach passiert sein? Bilder zeigen nicht nur etwas. Sie können uns auch Geschichten erzählen.

Gemeinsam betrachten wir ausgewählte Werke und nehmen zunächst genau wahr, was auf den Bildern zu sehen ist und lernen ein Bild Schritt für Schritt zu „lesen“.

Anschließend ist die eigene Fantasie gefragt: Was könnte unmittelbar vorher passiert sein? Was geschieht danach? Wer sind die Personen auf dem Bild und welche Geschichte könnte sich an diesem Ort ereignen? Ziel ist es, eigene Ideen zu entwickeln, Geschichten zu den Bildern erzählen und dabei zu erfahren, dass ein und dasselbe Bild ganz unterschiedliche Geschichten entstehen lassen kann.

Im praktischen Teil wird diese Verbindung von Bild und Erzählung selbst kreativ umgesetzt. Einem bekannten Märchen soll eine eigene Landschaft gegeben werden und ihre Märchenwelt mit eigenen Bildideen verbinden.

Alter:	Ab 8 Jahre
Dauer:	ca. 45 min
Fächer:	Sachkunde, Deutsch, Kunst
Lehrplanbezug:	Alltagsgeschichte, Lebensverhältnisse und -gewohnheiten, Räume entdecken, lebensweltliche Eindrücke, Sprechen und Zuhören, Anregung zum Schreiben von Texten, Storytelling, künstlerische Techniken

6. Auf der Suche nach den Mühlen

Wer findet die Mühle? In den Gemälden der Künstlerkolonie Schwaan haben sich zahlreiche Mühlen versteckt. Bei einem spannenden Suchspiel gehen die Kinder auf Entdeckungsreise durch die Ausstellung und machen sich auf die Suche nach den dargestellten Mühlen.

Mit offenen Augen erkunden sie die verschiedenen Räume des Museums und lernen dabei ganz nebenbei die Bilder und Künstler der Künstlerkolonie kennen. Auf ihrer Suche begegnen den Kindern verschiedene Gemälde und Künstler. Kleine Aufgaben und Informationen helfen den kleinen Kunst- und Mühlenforschern dabei, die Bilder genauer zu betrachten und spannende Geschichten rund um die Künstlerkolonie Schwaan und das Leben in vergangener Zeit zu entdecken.

Alter:	Ab 5 Jahre
Dauer:	ca. 45 min
Fächer:	Sachkunde, Deutsch, Kunst, Geschichte
Lehrplanbezug:	Alltagsgeschichte, Lebensverhältnisse und -gewohnheiten, Räume entdecken, lebensweltliche Eindrücke, Sprechen und Zuhören, Anregung zum Schreiben von Texten, historische Zeugnisse, künstlerische Techniken

7. Kleckse kommen durch die Welt

Ups! …schon ist es passiert: Ein Klecks.

Auch in der Kunst sind Kleckse nicht selten und viele sollten eigentlich als Pinselstrich in einem Bild landen. Auch im Museum lassen sich einige Kleckse finden. Gemeinsam suchen wir nach den Klecksen und finden heraus, wo sie eigentlich hingehörten.

Da die Kleckse nun aber keinen festen Platz in den Bildern haben, wird es unsere Aufgabe sein, ihnen ein neues Zuhause zu gestalten.

Alter:	Ab 5 Jahre
Dauer:	ca. 45 min
Fächer:	Sachkunde, Deutsch, Kunst
Lehrplanbezug:	Alltagsgeschichte, Lebensverhältnisse und -gewohnheiten, Räume entdecken, lebensweltliche Eindrücke, Sprechen und Zuhören, Anregung zum Schreiben von Texten sowie künstlerische Techniken

8. Für den Augenblick

Wie lässt sich ein flüchtiger Augenblick in einem Bild festhalten? Welche Rolle spielen Licht und Schatten? Warum ist diese Stilepoche revolutionär?

Gemeinsam tauchen wir, mit Fokus auf die Künstlerkolonie Schwaan, in die spannende Welt des Impressionismus ein. Anhand ausgewählter Kunstwerke stellen wir typische Merkmale dieser Kunstrichtung heraus und ergründen, wie Künstlerinnen und Künstler Licht, Farbe und Bewegung nutzen, um besondere Momente einzufangen.

Abschließen soll, inspiriert von den betrachteten Werken, selbst ein flüchtiger Augenblick mit eigenen künstlerischen Mitteln gestaltet werden.
Dabei steht nicht die perfekte Darstellung im Vordergrund, sondern der persönliche Blick auf einen besonderen Moment.



Helene Dolberg, Interieur, 1923, Kunstmuseum Schwaan

Alter:	Ab 10 Jahre
Dauer:	ca. 60 min
Fächer:	Sachkunde, Deutsch, Kunst
Lehrplanbezug:	Alltagsgeschichte, Lebensverhältnisse und -gewohnheiten, Sprechen und Zuhören, Anregung zum Schreiben von Texten, historische Zeugnisse, Form als Struktur, Farbe - Raum - Komposition, künstlerische Techniken

Bei Interesse, Fragen oder Anregungen wenden Sie sich bitte an:

Katja Rudl-Wiechmann

KUNSTMUSEUM SCHWAAN

Mühlenstraße 12

18258 Schwaan

Tel.: (+49) 0 38 44 – 89 17 92

Fax: (+49) 0 38 44 – 89 00 33 5

E- Mail: Katja.Rudl-Wiechmann@schwaan.de

kunst
museum
SCHWAAN